

60 Fuß hohen Obelisk zu errichten, nicht ausgeführt werden.

Nachdem nun die Sache eine Zeit lang geruhet und keine Hoffnung war, Mittel zur Vollendung des Baues zu bekommen, wurde die erste Idee wieder ergriffen, ein Monument in den neuen Anlagen zu errichten, wozu auch der Hochedle Rath nunmehr die Einwilligung gab. Der Herr Rath's Bauschreiber Kanne übernahm den Bau, nach einem ihm übergebenen Modell (mit einiger Abänderung) für seine Rechnung, unter der Bedingung, daß er alle noch vorräthigen Steine, auch die, welche zum vorigen Grunde verwendet und wieder herausgeschafft werden könnten, so wie auch den Kassenbestand von Rthlr. 611. 12. 11 baar dafür bekäme. Dieses wurde ihm bewilliget, übergeben und sofort zum neuen Bau geschritten.

Leider stieß aber auch Herr Kanne auf nicht erwartete Schwierigkeiten, welche ihn in große Verlegenheit setzten.

Der Bau des tiefen morastigen Grundes kostete mehr, als er berechnet, und das Heraus-schaffen der Steine aus dem ersten Grunde kam ihm höher zu stehen, als wenn er sie neu kaufte, weshalb er auch nur wenig Gebrauch davon machen konnte.

Herr Kanne bewies, durch eine Berechnung, daß er einen Verlust von Rthlr. 463. 21 Gr. 2 Pf. an dem Baue hätte, und bat dringend um Erfas desselben.

Auf meine Bitte fanden sich zwei Männer in Leipzig, Verwandte des verewigten Mälers, bereit, einen Zuschuß von 100 Thlr. zu geben, und den Rest von Rthlr. 363. 21 Gr. 2 Pf. wurde der Hochedle Rath ersucht, noch Herrn Kanne auf die Einnahmestube anzuweisen zu lassen, welches derselbe auch die Gewogenheit hatte, den 8. April 1820 zu thun.

Belege über Einnahme und Ausgabe können die Interessenten, auf Verlangen, bei mir zu sehen bekommen.

Diejenigen Herren, die mich auf mein Ersuchen anfänglich bei dem Baue des Denkmals unterstützten, waren:

- Herr C. V. Lühr,
- = D. F. Winkler,
- = Dr. C. V. Kapp,
- = Dufour Pallard,
- = A. E. Kupfer;

die vier erstern sind bereits entschlafen, und nur Herr Kupfer hatte die Güte, mir bis zur Vollendung desselben treulich beizustehen.

Noch bemerke ich, daß Hr. Direct. Schnorr zu Leipzig den Medaillon modellirt, und Herr Direct. Schadow in Berlin solchen in Carrara-Marmor verfertigt hat.

Leipzig, den 12. Dec. 1828.

Schneiger.

Räthsel. (3 Silben.)

Meine beiden Ersten kommen
 Und vergehen ewig hier.
 Werden diese dir genommen,
 Nimmt man auch das Leben dir.
 Meine letzte wächst am Baume,
 Nur der Winter streift sie ab;
 Und im einsam stillen Raume
 Streut man oft sie auf das Grab.
 Nun mein ganzes hältst du eben,
 Lieber Leser, in der Hand.
 Deutlicher darf ich's nicht geben,
 Weil's doch schon dein Scharffinn fand.
 A. Leonhardi.